

ENTERPRIZE 2014 – Kurzporträt der Preisträger

- Projekt:** **Jugendprojekt LIFT**
Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE, Bern
- Preisträger:** Prof. em. Dr. Mario von Cranach
Gabriela Walser, Projektleiterin

Das Projekt LIFT – Jugendliche machen sich fit für die Berufswelt – ist ein Integrations- und Präventionsprojekt an der Nahtstelle Schule / Berufsbildung. Es adressiert Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage – ungenügenden Schulleistungen, Motivationsproblemen, mangelnder Unterstützung aus dem Umfeld etc. – im Hinblick auf die Lehrstellensuche und Berufsintegration.

Schweizweit schaffen jedes Jahr rund 10% der Schulabgänger/-innen, also rund 8'000 Jugendliche, den direkten Übertritt in die Berufsausbildung nicht. Diese Jugendlichen sind die Zielgruppe von LIFT. Dabei geht man davon aus, dass ein grosser Teil durch eine frühzeitige Einbindung in die Arbeitswelt nach der 9. Klasse bessere Chancen hat.

Die Kernelemente von LIFT sind:

- Gefährdete Jugendliche werden bereits in der 7. Klasse erfasst.
- Danach sind sie bis in die 9. Klasse wöchentlich 2 – 4 Stunden in einem Gewerbebetrieb der Region tätig (Wochenarbeitsplätze) und qualifizieren sich für die Anforderungen der Berufswelt.
- In Modulkursen finden die Vorbereitung und Begleitung dieser Arbeitseinsätze statt (Gruppencoaching). Hier werden auch Sozial- und Selbstkompetenz, Eigeninitiative und Motivation gefördert und gestärkt.

LIFT wurde von 2006 – 2009 an vier grösseren Schulen als Pilotprojekt durchgeführt. Heute wird LIFT an knapp 100 Standorten in allen Sprachregionen umgesetzt. Gegen 1'300 KMUs engagieren sich für die berufliche Integration von über 1'000 Schülern und Schülerinnen mit erschwerter Ausgangslage. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv: Evaluationen des EHB zeigen, dass 50 bis 60% der LIFT-Jugendlichen direkt nach der 9. Klasse eine EFZ/EBA-Lehre antreten können.

Die Durchführung des Programms kostet für eine Gruppe von 10 LIFT-Jugendlichen rund CHF 13'000 pro Jahr. Diese Kosten sind kompensiert, wenn nur 2 von 10 SchülerInnen direkt in eine EFZ/EBA-Lehre einsteigen, anstatt im Anschluss an die Schulzeit ein Jahr lang ein Brückenangebot zu besuchen. Anders ausgedrückt: Die übergangslose Integration in die Arbeitswelt verhindert, eventuell in eine Abhängigkeit vom Sozialhilfesystem zu geraten.

Hauptgründe der Fachjury für den Einzug ins Finale:

- Das Jugendprojekt LIFT ist schweizweit, über die Sprachgrenzen hinaus in allen drei Landesteilen positioniert. Es ist bereits heute gut verankert und durch verschiedene Träger abgesichert.
- LIFT fördert die Integrationsfähigkeit gefährdeter Jugendlicher in die Berufsbildung signifikant und kostengünstig. Das Konzept ist schlüssig und nachvollziehbar. Der Nutzen für die Schülerinnen und Schüler ist selbsterklärend, ebenso die finanziellen Vorteile.
- Das Passungsproblem der schwächeren Schüler wird frühzeitig, d.h. bereits im 7. Schuljahr, angegangen. Es wird mittels verschiedener Akteure im Verbund gelöst und nicht versucht, es rein schulisch zu bewältigen.
- Die schwächeren Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Arbeitswelt vorzubereiten und ihre Berufschancen zu erhöhen, ist vorbildlich. LIFT unterstützt sie zudem, sogenannte Sekundärtugenden zu entwickeln (Zuverlässigkeit, Loyalität, Durchhaltewille, usw.).